

Studnicka, Captain des W. A. C.



Andres (W. A. C.)

Nach dem Spiel ist es Pflicht des Captains, hervorragenden Leistungen volles Lob zu spenden. Fehler des einen oder des anderen müssen ebenfalls angenagelt werden, nur wird der kluge Captain neben den vielen Fehlern eines Spielers auch einen Vorzug finden und diesen umso stärker betonen.

Fussballer, treibt leichte Athletik!

Ein Mahnwort von Ba^lduin Groller.

Der Fußballsport gehört zur Athletik, wie der starke Ast zu dem Baume gehört, aus dessen Stamme er hervorgewachsen ist. Demnach sollte die Mahnung, die an die Spitze dieser Zeilen gestellt wurde, eigentlich überflüssig sein. Ueberflüssig, weil sie selbstverständlich ist. Es liegt auf der Hand, daß dem Fußballer die möglichst intensivste Pflege der leichten Athletik nur zustatten kommen kann und muß, und dennoch zeigt die tägliche Erfahrung, daß die zahlreichen jugendlichen Anhänger des edlen Fußballspieles sich keineswegs hinreichend um die natürlichen Voraussetzungen und Grundlagen ihrer Liebhaberei kümmern. Spiel und Sport erfreut ihr Herz; nur geschieht es dabei, daß das Spiel den Sport ein wenig an die Wand drückt, und weil dem nun so ist, ist es demnach nicht überflüssig, auf die Vorbedingungen hinzuweisen, die erst den erfolgreichen Betrieb ihrer Liebhaberei ermöglichen.



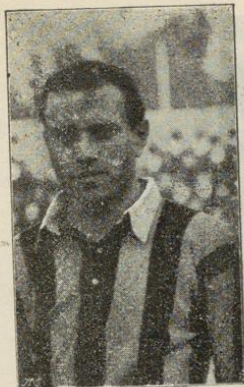
Prager (Cricketer).

Wer kein flinker und ausdauernder Läufer ist, wird auf dem Fußballfelde sicherlich niemals besondere Lorbeeren pflücken können und auch ein zur rechten Zeit ausgeführter und über das Maß des Gewöhnlichen und Erwarteten hinausreichender Weitsprung kann gelegentlich eine sehr verblüffende und zahlreich nützliche Ueberraschung bringen.

Er wird ja ohnedies trainiert! lautet der zunächstliegende Einwand. Das sei nicht bestritten. Keine Mannschaft, die etwas auf sich hält, wird sich hinaustellen, ohne vorher pflichtgemäß trainiert zu haben, aber es kommt doch wesentlich auf Art und Methode des Trainings an! Es kann nichts Gutes dabei herauskommen, wenn nur das Spiel selbst ein paarmal trainiert wird. Das ist ungefähr so, wie mit den Uebungsstunden beim Erlernen des Klavierspielles. Es ist ja sehr bequem und angenehm, Walzer und lustige Operettenmelodien herunterzuspielen, aber verlangt werden eigentlich Etuden und Fingerübungen. Ein einsichtiger Trainer, der ein Crew von Ruderern zu leiten hat, wird auch nicht damit anfangen, seine Leute sofort in ein Boot zu setzen. Sie müssen erst selbst für den Anfang fit gemacht, erst auf dem Trockenen gearbeitet werden, und für die Leute, die ihren Sport sitzend zu betreiben haben, erweisen sich ausgiebige Galopps, also die Dauerarbeit mit den Beinen, als sehr heilsam. Dabei sind es in erster Linie nicht einmal die Beine, auf welche das Augenmerk gerichtet wird; denn die Kraft, die die Arbeit für die Gleitsitze erfordert, ist ja bald aufgebracht; es soll vielmehr der Gesamtorganismus gestählt und insbesondere Lunge und Herz auch für höhere Anforderungen leistungs- und widerstandsfähig gemacht werden.



Der Pokal, den der deutsche Kronprinz dem Wiener Team nach dem Siege über das Berliner Team spendete.



Krug (Cricketer).



Hüttl (Cricketer).

Ausschlaggebend für eine Fußballmannschaft ist ihre Schnelligkeit und Ausdauer. Das braucht nicht erst bewiesen zu werden, ebensowenig wie die Tatsache, daß diese Eigenschaften durch ein rationelles sportliches Training erworben und sachgemäß gesteigert werden können. Aber es ist nicht nur das. Einfach Alles, was der Fußballer braucht, vermittelt ihm die Pflege der leichten Athletik. Vor allen Dingen eine allseitige Durchbildung, Kräftigung und Härtung des Gesamtorganismus. Dann aber auch jene geistigen und moralischen Erfordernisse, die das sportliche Spiel zu einem erfolgreichen und fairen machen. Die rasche Geistesgegenwart und die Besonnenheit selbst in der Hitze des kritischen Augenblicks, die Taktik, das „Reiten mit Kopf“, also Ueberlegung, die Unterordnung, will sagen unbedingte Disziplin und vor allem das Gefühl für Gerechtigkeit! Ein wirklich geschulter Sportsman wird sich niemals über das sportliche Gesetz hinwegsetzen, niemals vorsätzlich dagegen verstoßen, niemals sich weigern, das Urteil des Schiedsrichters wortlos anzuerkennen, niemals sich dagegen auflehnen und dadurch turbulente Szenen hervorzurufen trachten. Das ist der Segen der sportlichen Zucht, der sich dann geltend macht über Sport und Spiel hinaus auf das ganze Gebiet des Lebens und Wirkens und auf die ganze Persönlichkeit. Diese Zucht ist wichtig und wertvoll auch für alle jugendlichen Mitglieder der fröhlich aufstrebenden Fußballgemeinde.



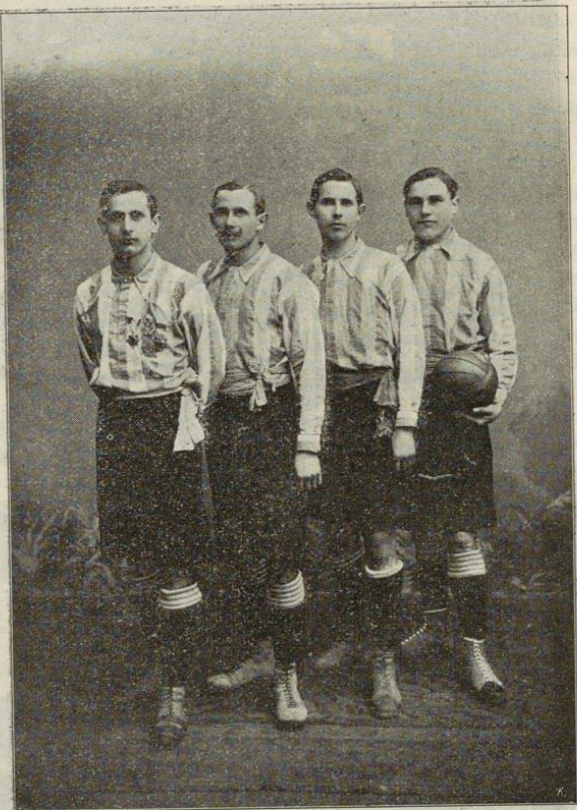
Vom Städtematch Wien—Berlin, Frühjahr 1907.

Studnicka schießt aufs Goal.



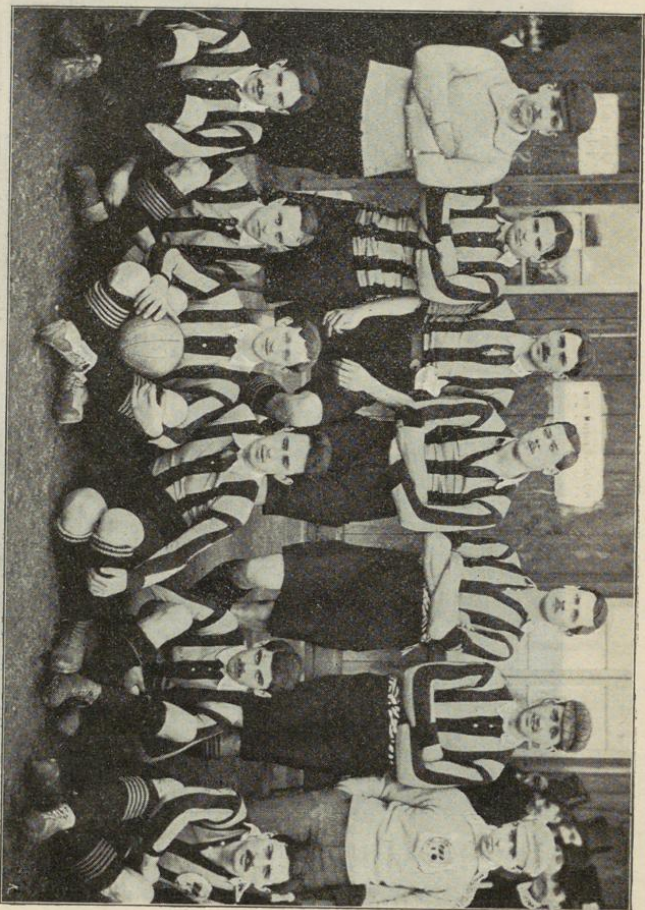
Vom Städtematch Wien—Berlin, Frühjahr 1907.

Robert (Berlin) gefolgt von Leuthe (Wien).



Vier Brüder als Fußballspieler in einer Mannschaft:

Die Brüder Strau vom Floridsdorfer A. C.



Die Cricketer.

Oberer Reihe: Schiedsrichter Holley, Leuthe, Siems, Engl, Prager.

Untere Reihe: B. Lowe, Krug, Großmann, Wagner, Lang, Hussak.

Phot. Fischer.



Adolf Müller (Teplitz).

lichen Fußballvereine die dargebotene Gelegenheit benützen wollen, ihren sportfreudigen Mannschaften ein fruchtbares Feld der Betätigung zu eröffnen.

Änderungen der Assoziationsregeln. Die englische Football-Assoziation hat nachstehende Regeländerungen beschlossen: § 6. „In seiner eigenen Spielhälfte ist ein Spieler nicht off side,“ § 9. „Wenn ein Spieler beim Dribbeln zum eigenen Goal gekehrt ist und dadurch das Abnehmen des Balles durch einen Gegner zu verhindern trachtet, darf er von rückwärts gerempelt werden.“ Diese Regeländerungen wurden auch vom Oesterreichischen Fußballverband akzeptiert.

Literatur.

- 14 Rasenspiele** von Prof. Ludwig Lechner (k. k. Schulbücher-Verlag). K 1. —
- Fußballjahrbuch** für Oesterreich pro 1902/1903, 1903/1904, 1904/1905, 1905/1906, 1906/1907, 1907/1908 von Felix Schmal. Preis 50 H. Verlag Friedrich Beck, Augustinerstrasse 8.
- Fußball** von Felix Schmal. Preis 50 H. Das Buch enthält eine fachgemäße theoretische Abhandlung, sowie wertvolle Winke zur Vervollkommnung des Fußballspieles. Reich illustriert. Verlag F. Beck.
- Sportjahrbuch** für Oesterreich pro 1903 und 1904 (50 H), 1905, 1906 (1 K) von Felix Schmal. Verlag Friedrich Beck, Wien.
- Die beliebtesten Rasenspiele** von Ph. Heinecken. Verlag Gustav Weisse, Stuttgart. Preis 3 60.
- Fußball** von Kurt von Eberbach. Verlag Grethlein & Co., Leipzig.